

WeWeWe - Welle West Wetterau e.V.



Ihr Ansprechpartner:

Silke Rodemerk
Gebrüder-Lang-Straße 3
61169 Friedberg

Telefon: 06031 15 89 760
Mobil: 0163 679 03 83
E-Mail: Silke.Rodemerk@Radio-WeWeWe.de

Datum: 22. Oktober 2013

Pressemitteilung

Überblick behalten, Hirn trainieren, Mails verschlüsseln

Vortrag bei Radio WeWeWe über Sicherheit in Netz stößt auf großes Interesse

Kaum ein Tag verging in den letzten Wochen, ohne dass die Geheimdienstaffäre in den Medien gewesen wäre – immer mehr Details kamen ans Licht, immer größere Ausmaße nahmen die Enthüllungen an, wie viele Telefonate, E-Mails und Daten tatsächlich von Geheimdiensten aus aller Welt gespeichert wurden. Das geht alle an, weil es die Daten aller betrifft – auch jeden in Deutschland. Grund genug für die Radiomacher der Welle West Wetterau, sich bei einem Vortragsabend intensiv mit dem Thema zu befassen. Auf dem Programm standen die Fragen, inwieweit jeder betroffen ist, wie man sich gegen Datenklau schützen kann und wie Kryptographie, also Verschlüsselung funktioniert. Den Vortrag vorbereitet und gehalten hat Leif Scriba, ehemaliges Vorstandsmitglied und studierter Mathematiker mit Schwerpunkt Kryptographie.

„Sogar ich kann eure E-Mail-Kommunikation mit dem entsprechenden Programm sofort mitlesen, sogar eure Passwörter!“, versicherte Leif Scriba den rund 15 Zuhörern und überzeugte sie sofort mit einer praktischen Vorführung: Mit einer einfachen Software konnte er den Inhalt einer E-Mail und das verwendete Passwort mitlesen, die an einen Mailaccount des Vereins gesendet wurde. Dies gehe an jeder Stelle, die die E-Mail bei ihrem Transport durchläuft. So gesehen sei die Mail wie eine Postkarte. Der Absender habe keinen Einfluss darauf, wo seine E-Mail langgeleitet werde, so der Daten-Profi, daher können auch mehrere Länder mitlesen. Das Problem dabei: So wird jeder Bürger zum potentiellen Angriffsziel, auch wenn er sich gesetzeskonform verhält. „Die Geheimdienste verschiedener Länder speichern Mails, um sie automatisiert nach akuten Bedrohungsszenarien zu durchforsten, wobei nicht klar ist, was ein Bedrohungsszenario ist“, erklärte Leif Scriba. Das betreffe übrigens auch alle öffentlichen Plattformen wie Facebook, Twitter, LinkedIn und andere.

„Schützen kann man sich ein wenig, indem man seine Kommunikation verschlüsselt und dabei sicherstellt, dass die elektronischen Daten prüfbar vom Absender

stammen, auf ihrem Weg nicht verändert wurden, nur vom Empfänger gelesen werden können und kein Dritter nachverfolgen kann, dass eine Kommunikation stattgefunden hat“, erklärte Scriba. Verschiedene Verschlüsselungs-Verfahren konnte der Experte ganz praktisch mittels einer Holzbox mit Schloss daran verbildlichen, um den komplexen Sachverhalt von symmetrischen und asymmetrischen Verfahren darzustellen.

Fazit für die Zuhörer: Es gibt diverse Computerprogramme, die bei der Verschlüsselung von E-Mails und Internetverbindungen helfen, aber einige Vor- und Nachteile haben.

Zunächst sei es aber vor allem wichtig, sich sichere Passwörter zuzulegen, möglichst für jeden Account ein anderes, das nicht im Wörterbuch zu finden ist und keine persönlichen Daten beinhaltet, andernfalls werde das Ausspähen umso leichter.

„Am besten sind zufällig generierte, vielstellige Passwörter aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen. Da diese natürlich nicht zu merken sind, gibt es hierfür wiederum spezielle Programme, die einem virtuellen Schlüsselbund alle Passwörter speichern“, machte der Profi den Zuhörern Mut. Auch empfehle es sich, die eigene Festplatte zu verschlüsseln und es gelte der Grundsatz, immer den Überblick über die eigenen Daten zu behalten, also zu wissen, wo man was hinterlegt hat und wer was im Netz einsehen kann. Wichtigster Rat am Ende von Leif Scriba an seine Vereinskollegen: „Das größte Angriffsziel befindet sich zwischen euren Ohren ... trainiert euer Hirn und nutzt die Mittel, die Euch zu Verfügung stehen.“

Anhang

Bild

Bildunterschrift: Die hölzerne „Krypto-Box“ diente zur Veranschaulichung der Verschlüsselungs-Prinzipie von Mails, die der Kryptographie-Experte Leif Scriba erklärte, hier zeigt er sie Jana Ibold und Manuel Deiker.